

PROFESSOR DR. HERBERT GRUNDMANN

KÖNIGSBERG (PR) 10.7.41.
PROBSTHEIDASTR. 8 IV
z. Z. Georgenswäldo

zu Nr. 409/41 ST/H

praes
resp

Sehr verehrter Herr Präsident!

Ihren Brief vom 28.7. habe ich erhalten und danke Ihnen für die ausführlich begründeten Weisungen, nach denen ich mich richten werde. Ich habe nur noch eine Frage: Soll bei den Varianten-Indizes, falls einmal das Alphabet auf einer Seite nicht ausreicht, (wie es vermutlich öfters~~se~~ geschieht), mit Doppel-Buchstaben ^{aa}) usw oder mit griechischen Buchstaben ^α) usw fortgefahren werden? Mir würden die griechischen Buchstaben mehr zusagen, weil die Doppel-Buchstaben (wie in der alten Ausgabe von Waitz, wenn ich mich nicht irre, ich habe sie hier nicht zur Hand) das Druckbild des Textes noch mehr stören. Und noch verwirrender scheint es mir, mit dem Alphabet einfach wieder von vorn zu beginnen, sodaß die Variante a) zweimal auf der gleichen Seite vorkäme. Das bedarf also noch der Entscheidung. Im Übrigen können noch manche drucktechnische Einzelfragen auftauchen, wenn die Ausarbeitung des Manuscripts fortschreitet. Ich bitte, mich dann wiederum um Auskunft an Sie wenden zu dürfen. Es läßt sich nun einmal bei diesem reichlich komplizierten Text nicht immer einfach der Usus der Monumenta befolgen, zumal ja in den Staatschriften auch manche Neuerungen eingeführt sind. Ich hoffe, auch ohne die Erleichterung und Beschleunigung der Arbeit, die mir die Varianten nach Zeilenzählung bedeutet hätte, das Manuscript in den Semesterferien möglichst weitgehend ausarbeiten zu können, wenn mir nur die noch ausstehenden Handschriften (vor allem aus Wien und München) rechtzeitig nach Königsberg geschickt werden. Für die Übersendung des Plancus-Druckes bin ich Ihnen sehr dankbar.

Mit vorzüglicher Hochachtung und ergebensten
Grüßen

Heil Hitler!

Ihr

Herbert Grundmann.